

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die gantz Bibel Alt vnd Neüw Testament

Register - weiset alle Historien vnd fürnehme sprüch uber beyde Alt vnd Neüw Testament. Jtem auch mitt Zweyhundert Figuren mehr dann vor hien nie jm Truck außgangen seind

Propheten Alle grosz vnd klein ..

Luther, Martin

Straßburg, 1530

Der Prophet Zephania

urn:nbn:de:bsz:31-76584



Der Prophet Zephania.

Das Erst Capitel.



Ist
des HERR
Ein wort/
welchs zu Zephania
dem Sün Ebusi des
Süns Gedal Ja des
Süns Amar Ja des
Süns Hiskia/ zün
zeit Jofia/ des süns
Amon des künigs in
Juda/ geschehen ist.

Ich wil alle ding
ab dem erdboden hin
weg verderbē/ spricht
der HERR/ Ich wil
leut vnd viech/ die vō
gel im lufft/ vñnd die
visch im meer/ sampt
den gößen an denen

die gottlosen straucheln/ verderben/ Ja ich
wil die menschen auch (sagt der HERR)
ab dem erdboden aufreutten. Mein hand
wil ich vber Juda zucken/ vñnd vber alle die
zu Jerusalem wonen/ vñnd wil die vbrigen
Baal/ mit der waldbrüdern namen vñ jrer
dienern/ von disem ort aufrotten. Ja auch
ihenige die des himels heer auff dē tächern
anbetten/ die es anbetten/ vñnd bey dem HER
REN schweren/ darnach erst auch bey vhem
künig. Die sich zu ruck von dem HERRN
wenden/ vñnd die den HERRN weder

süchen noch nach vhm forschen. Schweige
still vor dem herrschenden HERREN/ dann
des HERREN tag ist nahet. Der HERR hat
eyn schlachtopffer zu gerüstet/ vñnd seine ge
ladnen schon geheyligt.

Auff den tag des HERRN schlachtopf
fers/ wil ich die fürstenn/ des künigs kinder/
vñnd alle die sich mit frembden kleidern be
kleiden/ heymsuchen. Ich wil auff den selbi
gen tag/ alle ihenige die vber das geschwell
springen/ heymsuchē/ die vhrer herren hauß
mit freuel vñnd arglist füllen.

Am selbigenn tag/ spricht der HERR/ E
wird sich eyn laut geschrey erheben von der
vischer thor/ vñnd eyn heulen vō andern thor
darbey/ vñ eyn groß mord auff den büheln.
Heulet vhr inwoner des tals Machtesch/
dann das gewerbig volck wirt gedempt/ vñ
alle die silber nach der schwere hetten/ wer
den außgerottet.

Zu der selbigē zeit wil ich Jerusalem
mit laternen durchsuchen/ vñnd die leut so
noch auff vhrer hefen schwimmen/ vñnd in
vhrer herren sprechen/ Hey der HERR kan
weder güts noch args thün/ heymsuchē. Ir
güt müß zum raub/ vñnd vhre heuser müß
sen zur wüste werdenn. Sie werden heuser
bauwen vñnd nicht darinn wonē/ Sie wer
den rebberg pflanzen/ vñnd vhren wein nit
trinckenn/ Dirsach/ Der groß tag des HER
REN ist nahet/ er ist nahet vñnd eylet seer.

So man des HERRN tag höret/
wird der held bitterlich schreyen/ dann es ist
eyn tag des grimmens/ eyn tag der trübsal
vñnd angst/ eyn tag des vngewitters vñnd
verwüstung/ eyn finsterner vñnd dunckeler
tag/ vha eyn wolckiger vñnd nebliger tag/
eyn tag der pusaunen vñnd des larmans/
wider die vestenn stett vñnd hohen thürn.
Ich will den leuten angst machenn/ das sie
vmbher ziehen wie die blinden/ von wegen
das sie wider den HERRN gesündigt
haben. Ihr blüt müß vergossen werden als
wer es lodt/ vñnd vhr fleysch als wer es dreck.
Es wirt sie auff den tag des HERRN
grimmens/ weder vhr silber noch vhr gold

Amos.
5. c.

Ezech.
7. c.

Der Prophet

erretten mögenn. Das gank erdrich müß von seinem eyferigen feur gefressen werden/dann er wirts nur eylends aufmachē/ mit allen denen die auff erden wonen.

Das. ij. Capitel.

A Amlet euch vnd bessert euch / D volck/welichs du keyn lust darzu hast/ehe das vireyl ausgehe/vnd yhr daruon müßt wie spreuer der bey helle tag daruon fert/ehe des HERREN grim miger zorn vber euch komme / Iha ehe der tag des HERREN zorns vber euch komme. Sūchet den HERREN o all yhr el lenden auff erdrich/die yhr seine recht haltē wöllet/sūchet gerechtigkeit vnd demüt/vil leicht werdt yhr am tag des HERREN zorns verborzen/dan Gaza müß verlassen vnd Askalon müß wüst werde. Asbod wirt bey mittemtag verjagt/vnd Accaron auß gewurkelt werden. Wee denē die am meer stram sitzen eyn mannschlāchtig volck / des HERREN wort wirt vber euch kōmen.

D Eanaan der Philistiner land/dich wil ich verderben/das fort in dir niemants mehr wonē wirt. Der meerstram müß zur wonung da die hyrten essen/vnd zur schaff hyrten werden. Diser stram wirt den vbrigen des hauß Juda zu teyl/darauff sie wey den werden. In den heusern Askalon gegē abend/werden sie rüwen/so sie der HERR jr Gott heym sücht/vnnd yhr vnwesen wider umb zu recht bringt. Ich hab die schmähüg Moab/vn̄ der kindern Ammon lästerung wol gehōrt / wie sie mein volck geschmācht/vnd auff yhren grenken gebocht haben.

E Hierum/so war ich leb/sagt der HERR Zebaoth eynn Gott Israels/ So war müß Moab wie Sodom / vnd die kinder Ammon wie Gomorra / vha zu eynner rauschenden dornhecken vnd saltgrüben / vnnd zu eynner ewigwender wüste werden. Die vbrigen meins volcks die vberbliben seind/werdenn sie berauben vnnd erben / das sol yhnen für

yhren hochmüt begegnen / außdem sie das volck des HERREN Zebaoth geschmācht vnd gebocht habē. Der HERR wirt erschrocklich gegen yhnen sein / vnnd alle gōtter im land schmāler machen/das yhn yederman an seinem ort/vnnd alle yn̄slen der Heyden anbeten werden. Auch yhr Moerländer müßt erschlagen werdenn durch mein schwerdt/ Sein hand wirt er auch vber mir macht auß strecken / vnnd Assur vmbbringen. Er wirt Nineue öd legen/vnnd dūr als eyn wüste/das mitten darū die heerden vnd aller vöcker thier hawren. Stock eulen vnd krānch werden wonen auff yhren knöpfen/das ge uögel wirt vnder den fenstern singenn / die pfosten werden verwüstet / vnnd das tafels werck abgerissenn / Dis ist die frölich statt die so sicher lage/vn̄ in irem herken sprach/ Ich bins vnd keyne mer/wie wirt sie so gar verwüstet werden/das die thier darū ligē/vnd alle so für vber gehen/pfeyssen / vnd die hand drüber erschütten werden.

Das. iiii. Capitel

H Ey wie ist die statt so eynere tau ben ānlich war/so vn sauber vnd besudelt wordenn / Sie wolt der stimme nie losen / noch die zucht annemen / Auff den HERREN wolt sie nie verhof fen/das sie zu yhrem Gott keme. Ihre Fürsten seind brülende löwen / yhre richter wie die wölff am abend / die vha nichts byß am morgenn vberbliben lassenn. Ihre propheten seind leichtfertig leut/vn̄ haben verlauffene weiber. Ihre priester entereen das heyligthumb/vnd freueln das gesakt. Der HERR ist gerecht bey yhr/vnd thūt nichts vn billichs. Er gibt sein recht alle morgen zu eym liecht / dem nichts gebriecht / noch wil der vngerecht von keyner schām nichts wissen. Ich wil die volcker aufkreutz / ire thürn wil ich verwüsten/vn̄ yhre gassen so öd machen / das niemands mehr da für vber gehen wirt. So müßenn auch yhre stett der massen

massen verwüestet werden / das niemandes
mehr da wone. Ich sage du soltest mich al
leyn fürchten / vnd die zucht an nemen / auff
das jr wonunge wol vnaus gereutet blibe /
samt allem dem da mit sie begabet hette.
Sie aber machten sich am morgē frū auff /
all jr thaten zū verderben.

D Hierumb müst jr (spricht d. H. E. X. X.)
auff mich wartenn / bis ich mich auff mach
zū versamlen. Dann das ist mein vrtheil /
das ich die vöcker versamlen / vnd die kü
nigreich zū hauff bringen wöl / meinē grim
men / ja halt allen meinen grimmigen zorn
vber sie auß zū schüttē / dan es müß alle welt
durch meinen feurigen eifer gefressen wer
den. Als den wil ichs ombwenden / vnd d
vöckern lefftē reinigen dz sie allesamē den
namē G. D. E. s anruffen / vnd im mit eyn
ner schulter dienen. Man wirt mir meine
anbeter vnd die tochter meiner verstreu
ten ihensit den flüssen des Noenlands her
zūm speiß opffer bringen.

E Denzūmal wirstu fort von allen deir
nen thaten / mit denen du an mir zū bübin
worden bist / nimmer mehr zū schanden wer
den. Dan ich wil ihenige so sich deiner her
likeit vber nemen / von dir hinweg thū / so
wirdest auch du dich nimmer meins heylig
gen berg vberheben. Ich wil dir ein ellen
des vnd eyn armes vöcklin vberbleiben las
sen / die werden auff des H. E. X. X. nam
men verhoffen. Die vberblibnen Israeli
ten werden nicht mehr vnbillich handlenn /
noch lügen redē / so wirt man auch an frem
mund kein arglistige zung erfinden / sonder
sie werden geweydet / vnd so wol rüwennt
das sie nur niemants scheuhen wirt.

D Tochter Zion jauchze / D ihr von
Israel ergellet / D tochter Jerusalem fre
wedich vnd frolock von gankem hersenn.
Dan der H. E. X. X. hat deine straff hinweg
genommen / vnd deine feind außgeraumet.
G. D. E. t der König Israels ist bey dir / des
darffestu nit meher vor vnglück besorgen.
Also wirt man dennzūmal zū Jerusalem
sprechen / Fürcht dich nit / vnd zū Zion / deine

händ sollen nit matt werden / Wisach der
H. E. X. X. dein Gott ist bey dir / eyn held der
wol helffen kan / Er wirt sich dein seer er
frewen / vnd dir vmb seiner liebe willenn
vbersehenn / ja er wirt mit jauchsend vber
dich frolocken. Welche sich aber vom hochs
fest abzogenhaben / die wil ich ombbringe
gen / auff das du jro abkömest / darumb du
schmach leiden müstest.

Sihe / ich wil auff die selbig zeit / alle die
dich beleidigt habē / zwingen. Der hincken
den wil ich helffen / vnd die verstossene auff
lesen. Ich wil sie in allen ländern in den
nen sie vorhin zū schanden komen seind / löb
lich machen vnd zū eehren bringen. Den
zūmal wil ich euch herein bringenn / vnd
zū selbigē zeit versamlen. Euch wil
ich zū ehren bringen / vnd vns
der allē vöckern auff erd
trich löblich machen
so ich euwer
vnwesen /
ange
sicht ihrer au
genn widerumb zū
recht bringe. Der H. E. X.
X. E. hats geredt.

Nich.
4. b.

End des Propheten
Zephania.

X r